

Sitzung des Europakomitees in Witzhave am 05.06.2024

Bericht Arbeitskreis Frankreich

Vom **07.05.** – **11.05.2024** sind 24 Personen nach Frankreich geflogen und 6 Personen fuhren mit dem Auto.

Am Dienstag, **07.05.2024**, flog um 12.00 Uhr die Gruppe von Hamburg über Frankfurt nach Nantes.

Der Abflug um 12.00 Uhr in Hamburg war pünktlich. Nach etwas über 3 Stunden Aufenthalt am Frankfurter Flughafen fuhr uns der Flughafenbus zu einem kleineren, auf einem Außenbereich stehenden Flugzeug. Kurz bevor wir starten wollen, erfuhren wir, dass ein Teil am Flugzeug defekt war. Es musste erst ein Ingenieur zur Reparatur kommen. Wir saßen 70 Minuten im Flugzeug.

In Nantes angekommen, wurden wir mit drei Kleinbussen abgeholt, die uns zur Begrüßung nach St. Julien des Concelles fuhren. Dort warteten auch schon die Gastgeber. - Das Abendessen fand in den Familien statt.

Am Mittwoch, **08.05.2024** besichtigten wir in zwei Gruppen ein Weingut. (Da außer uns Deutschen auch noch 8 Engländer vor Ort waren, wurden wir in Gruppen eingeteilt.) Wir gingen durch die Weinfelder und der Winzer erzählte uns viel über den Weinanbau. Dieser Winzer, wie auch viele andere in der Region, haben auf Bio umgestellt. Zwischen den Weinstöcken wachsen Gräser usw. Anschließend konnten alle die verschiedenen Weine kosten und auch kaufen.

Nach dem Mittagsessen in der Familie besuchten wir den Bio-Gemüseanbaubetrieb „Les Jardins“.

Anschließend fuhren wir nach Sainte Radegonde bei Le Loroux-Bottereau zur Soma-Brauerei. Dieser Familienbetrieb befindet sich inmitten eines 28 Hektar großen Bauernhofes an den Hängen von La Divatte.

Dort wurde uns das Bierbrauen erklärt, anschließend konnte man die verschiedenen Biere trinken. Auch die handwerklich hergestellte Limonade schmeckte köstlich.

Währenddessen wurden in dieser Brasserie die Tische für das gemeinsame Essen hergerichtet. Um 19.30 Uhr gab es diverse Reden des Bürgermeisters von St. Julien de Concelles, des Präsidenten des Französischen Komitees Laurent Chardron, der Präsidentin des englischen Vereins „Totton & Eling Twinning“ Sharon Brown sowie unseres Amtsvorstehers Jens Feldhusen. Jessica Behn und Florence Carlier übersetzten die Reden jeweils.

Ab 20.00 Uhr sorgte eine Zweier-Frauen-Band für musikalische Unterhaltung mit Geige, Akkordeon und Gesang.

Um 20.30 Uhr begann dann (endlich) das Essen.

Als Vorspeise gab es drei verschiedene Salate und Brot (Thunfischsalat, Glasnudelsalat und Nudelsalat), danach drei verschiedene warme Speisen (Wurstragout mit Reis, Schweinebraten mit Gemüse und Kartoffeln und als vegetarisches Gericht eine Lasagne), anschließend gab es eine Käseplatte und als Dessert wählte man Zitronen- oder Schokoladenmousse und einen Kaffee. Zum Trinken wurden Weiß-, Rosé- und Rotwein sowie Wasser auf die Tische gestellt. Es war ein sehr schöner, fröhlicher Abend, den alle genossen.

Die Musikerinnen spielten auch Songs, wo alle mitsingen konnten. Einige tanzten zur Musik.

Am Donnerstag, **09.05.2024**, fand ein Tagesausflug zur „Mine bleue“ (Schieferbergwerk) in Segré und zu einer Schokoladenfabrik statt. Für alle hieß es früh aufstehen. Bereits um 7.00 Uhr fuhren die Gäste und Gastgeber (80 Personen) in einem Doppeldeckerbus vom Palais des Congrès in Le Loroux-Bottereau los. Die Fahrt nach Segré, in der Nähe von Angers, dauerte fast 1 ½ Stunden.

Die Mine bleue ist ein altes Schieferbergwerk, in dem mehrere hundert Minenarbeiter zu Beginn des 20. Jahrhunderts (von 1916 – 1936) arbeiteten.

Wir wurden wieder in zwei Gruppen aufgeteilt. Die 2. Gruppe, in der wir waren, wartete noch bis 9.30 Uhr. Unter Tage dauerte die Führung 90 Minuten und oben noch einmal ca. 30 Minuten.

Alle Teilnehmer mussten einen blauen Schutzhelm aufsetzen, bevor es in kleinen Grüppchen wir mit dem Fahrstuhl in 126 m Tiefe ging.

Unten in der Mine sind die Temperaturen sehr niedrig und fast konstant bei 13° C. Als wir mit Fahrstuhl unten ankamen, war es ganz still. Auch wenn es etwas beleuchtet war, musste man sich erst an die Dunkelheit gewöhnen.

Nachdem wir einige Treppenstufen hinabgestiegen sind, fuhren wir mit einem kleinen, engen Zug durch die Mine.

An einer Höhle angekommen, waren wir sehr beeindruckt. Es handelt sich um eine Kammer, in der Schiefer abgebaut wurde. Die Ansicht war ergreifend, seit langem scheint sich hier nichts verändert zu haben. Die Vorstellung, dass man hier zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts zehn Stunden pro Tag schwitzte, um das blaue Gold zu fördern, erahnt man, wie schwer die Arbeit war.

Beim Gang durch die Höhle wurden anhand von lebensgroßen Figuren die verschiedenen Tätigkeiten der Schwerstarbeit dargestellt und erklärt.

Auch Esel arbeiteten dort unten. Sechs Tage mussten sie unten leben und danach durften sie einen Tag hoch zur Erde.

Um zu ihrem Arbeitsplatz in der Mine zu kommen, gingen die Arbeiter eine halbe Stunde sogenannte Stufen hinunter in die Mine, arbeiteten dort und zum Feierabend dauerte der Aufstieg manches Mal auch 90 Minuten. Sie hatten eine zwanzig minütige Pause. Der Ab- und Aufstieg wurde nicht bezahlt, die Pause aber ja. Auch erhielten die Arbeiter pro Tag eine Flasche Wasser, Milch oder Wein.

Den Minenarbeitern wurden Häuser in der Nähe zur Verfügung gestellt. Während die Männer unten in der Mine arbeiteten, eröffneten viele Frauen ein kleines Café, um noch zusätzliches Geld zu verdienen.

Nach der Rückkehr an die Erdoberfläche wurde uns das Schiefer-Spalten gezeigt. Dabei wird der Schiefer in feine Platten gespalten. Dieser wird zum Dachdecken verwendet. Das ist ein technischer Prozess, der eine besondere Leistung darstellt

Anschließend fuhr der Bus nach Noyant. An dem idyllischen Plätzchen „Circuit de pêche“ fand an einem See das Mittagessen statt. Die Gastfamilien brachten ein Picknick für ihre Gäste mit.

Am Nachmittag fuhr der Bus nach Candé, wo wir noch die Chocolaterie Guisabel besichtigten. Dort wurde uns etwas über die Geschichte der Schokoladenfabrik erzählt, die Entstehung der verschiedenen Schokoladen und die Herstellung der Pralinen und Schokoladenfiguren. Jeder Teilnehmer erhielt ein Schächtelchen mit 5 Pralinen und während des Erzählens wurde uns gesagt, welche Schokolade wir nun probieren sollten. Anschließend konnte man im dazugehörigen Shop noch einkaufen.

Gegen 20.00 Uhr war der Bus wieder in Loroux-Bottereau. Das Abendessen erfolgte in den Gastfamilien.

Der Freitag, **10.05.2024** war erst ein Familientag. Nachmittags fuhren alle individuell nach Nantes, fuhren mit der Tram, dem Bus und auch mit dem Navi Bus (Taxi-Boot) zur anderen Seite der Loire und spazierten durch das Künstlerviertel Trentemoult. Auch besichtigten einige Nantes.

Am Samstag, **11.05.2024** hatte man die Möglichkeit, den Glockenturm der Kirche von Le Loroux-Bottereau besteigen. Von dort oben hatte man eine sehr schöne Aussicht. Andere spazierten am ehemaligen Schloss und am See entlang. Dort befinden sich auch die Bäume, die vor zwei Jahren von den Verschwisterungen gepflanzt wurden.

Um 11.00 Uhr fand eine noch eine kurze Sitzung mit dem französischen und deutschen Komitee sowie Engländern statt. Es wurden Termine besprochen: 05.10./06.10.2024 kommen die Franzosen zum Herbstmarkt in Tritttau, vom 29.11. – 01.12.2024 findet der Weihnachtsmarkt in St. Julien de Concelles statt. Es wurde über die Fahrt im Mai nächsten Jahres nach Frankreich gesprochen. Der Termin wird noch nicht fest und ist abhängig von den Flügen von Hamburg nach Nantes.

Gegen 12.00 Uhr gab es in der Tannerie in Le Loroux-Bottereau ein gemeinsames Essen. Die Gastgeber hatten typische französische Gerichte zubereitet.

Die langjährige Mitarbeiterin im französischen Komitee, Pierette Lehais wurde verabschiedet.

Um 15.00 Uhr fuhren wir wieder in drei Kleinbussen nach Nantes zum Flughafen. Wir flogen von Nantes über Frankfurt zurück nach Hamburg, wo wir um 22.35 Uhr landeten. Gegen Mitternacht waren dann alle zu Hause.

Wir reisten mit Sonnenschein nach Frankreich und hatten die ganz Zeit über schönes Wetter. Das französische Komitee hatte sich mit der Organisation des Programms wieder sehr viel Mühe gegeben.

Alle Teilnehmer kamen mit schönen Erinnerungen nach Hause.

Es wurden neue Freundschaften geschlossen und alte Freunde trafen sich wieder.

Am 03.06.2024 fand ein Nachtreffen der Reisetilnehmer im Bürgerhaus in Tritttau statt. In lockerer Runde wurde noch einmal über die Reise gesprochen und Fotos angeschaut.

Wie wir aus Frankreich erfuhren, ist leider in der Nacht auf den 24.05.2024 der Palais des Congrès in Le Loroux-Bottereau abgebrannt.


- Gaby Pulst -